

Karl Kiem (Hg.)
Nobilitierte Hauslandschaft

Nobilitierte Hauslandschaft

Zur Architektur der von Bernd und Hilla Becher
fotografierten Fachwerkhäuser des Siegener Industriegebiets

Herausgegeben von Karl Kiem

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Bibliographic information published by Die Deutsche Nationalbibliothek
Die Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie;
detailed bibliographic data is available in the Internet at <<http://dnb.ddb.de>>

ISBN 978-3-945363-1-4-0

© Dresden 2015

w. e. b., Universitätsverlag und Buchhandel
Eckhard Richter & Co. OHG
Bergstr. 70 | 01069 Dresden
Tel.: 0351/4721465 | Fax: 0351/4721465

www.thelem.de

Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

Thelem ist ein Imprint von w. e. b.

Nicht in allen Fällen war es möglich, Rechtsinhaber der Abbildungen ausfindig zu machen.
Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen
abgegolten.

Gesamtherstellung w. e. b.

Umschlagentwurf: Bernd Kreuz

Umschlagabbildung: Bernd und Hilla Becher „Fachwerkhäuser des Siegener Industriegebietes“,
1959–1978, Sammlung Museum für Gegenwartskunst, Siegen. Foto Roman Mensing (vgl. die
Angaben zu Abb. 2 im Anhang).

Made in EU.

THELEM

	Inhalt	
Petra Lohmann	Einleitung	7
Karl Kiem	Häuser in Bildern. Anmerkungen zur Gebäudetypologie und zur Baukonstruktion der riegellosen Fachwerkhäuser des Siegener Industriegebiets	11
Karl Kiem	„Some kind of secret testimony from Mies“, Konrad Wachsmann und die Ausstellung von Bernd und Hilla Becher an der University of Southern California in Los Angeles 1968	29
Daves Rossell	Ordinary Architecture Seen Through the Lens of Social Process. Repetition, Pattern and Significance in Ordinary Architecture	43
Mary Pepchinski	Conceptual Art and Beyond: the Bechers in New York, 1970–1980	59
Ken Breisch	Rediscovering the Fachwerk House in America: Preservation, the Bechers and Modernism	75
Michael Stojan	Die ‚Becher-Häuser‘ als Impuls für eine neue regionale Baukultur	89
Wolfgang Voigt	Fabriziertes Fachwerk und die Reichsforschungsgesellschaft. Paul Schmitthenners Beitrag zur Rationalisierung des Wohnungsbaus der 1920er Jahre	99
Petra Lohmann	Mentalität und Bauen. Die ‚Becher-Häuser‘ und ihr kultureller Kontext	121
Hilla Becher im Gespräch	„Nein, haben wir gesagt, erst mal fotografieren wir“	133
Eva Schmidt	Bernd und Hilla Becher, Fachwerkhäuser des Siegener Industriegebietes, 1959–1978.	143
Anhang	Abbildungen der Werkgruppe „Fachwerkhäuser des Siegener Industriegebiets“ von Bernd und Hilla Becher, ausgestellt im Museum für Gegenwartskunst Siegen	145
	Ausstellung der Werkgruppe mit Modellen von Studenten der Universität Siegen	147
	Register	149

Petra Lohmann

Einleitung

Die Fotos von BERND und HILLA BECHER haben die Fachwerkhäuser des Siegener Industriegebiets einem internationalen Publikum bekannt gemacht. Sie finden sich in den Sammlungen renommierter europäischer und amerikanischer Galerien und Museen. Die entsprechenden Aufnahmen entstanden vor allem um 1960 und um 1975 und wurden 1977 unter dem Titel *Fachwerkhäuser des Siegener Industriegebietes* als Buch veröffentlicht. Über die Fotos von BERND und HILLA BECHER und deren Bedeutung als Kunstwerke gibt es zu Recht eine Fülle von Literatur. Über die Entwicklung und Verbreitung der von ihnen fotografierten riegellosen Fachwerkhäuser, die vorwiegend aus dem 19. Jahrhundert stammen und den Arbeitern, die in der hiesigen Eisenerzeugung – und Verarbeitung tätig waren, als Wohnhäuser dienten, ist dagegen jedoch bisher vergleichsweise wenig bekannt. Diesem Desiderat widmete sich auf dem Symposium eine internationale Forschergruppe. Ihre Beiträge aus den Bereichen Architekturtheorie, Baugeschichte, Denkmalpflege, Kunstgeschichte, Museumswesen und Politik zeigen, dass die Siegener Fachwerkhäuser als Kulturgut von überragender Bedeutung sind. Damit werden die Fachwerkhäuser des Siegener Industriegebietes erstmals einer interdisziplinären Sicht unterzogen, bei der zentrale Aspekte des vielfältigen Kontexts dieser Bauten zum ersten Mal deutlich zum Ausdruck kommen. Der vorliegende Band basiert auf den Vortragsbeiträgen des Symposiums *Typologie und Kontext. Zur Architektur der durch die Fotos von Bernd und Hilla Becher international berühmt gewordenen Hauslandschaft*. Dieses Symposium fand im Dezember 2012 unter der Leitung von KARL KIEM an der Universität Siegen statt.

KARL KIEM: Seine Untersuchungen zum Thema *Die riegellosen Fachwerkhäuser des Siegener Industriegebietes. Anmerkungen zur Gebäudetypologie und Fachwerkkonstruktion* haben ergeben, dass die riegellosen Fachwerkhäuser des Siegener Industriegebiets auf einer bestimmten Grundrisstypologie basieren. Darüber hinaus darf angenommen werden, dass auch die Bau- und Konstruktionsformen der riegellosen Fachwerkhäuser des Siegener Industriegebiets auf einer bestimmten Typologie basieren. Diese bildet eine wichtige Vorstufe zu den Experimenten bei Holz- und Fachwerkhäusern in der Zeit des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts. Schließlich ist bei den riegellosen Fachwerkhäusern des Siegener Industriegebiets von einem Zusammenhang mit dem regionalen Bergbau- und Hüttenwesen auszugehen.

In seinem zweiten Beitrag „*Some kind of secret testimony from Mies*“, Konrad Wachsmann und die Ausstellung von Bernd und Hilla Becher an der *University of Southern California in Los Angeles 1968* beleuchtet der Autor die große Wertschätzung KONRAD WACHSMANNs gegenüber dem Werk der BECHERS und zeigt, dass dieser von den

Motiven der Fotos u. a. deshalb so angetan war, weil die Fachwerkhäuser des Siegener Industriegebiets eine Konstruktion aufwiesen, die derjenigen des EINSTEINHAUSES in Caputh sehr ähnlich ist. Dieses Haus hat ganz entschieden zum beruflichen Erfolg KONRAD WACHSMANNs beigetragen. Zudem berührte das Werk der BECHERS auch seine Freundschaft zu MIES VAN DER ROHE, denn dessen Vorliebe für eine Ingenieur-Architektur, der kein Kunstwert zugestanden wurde, darf durchaus in Analogie zur Begeisterung der BECHERS für die Siegetländer Fachwerkhäuser gesehen werden, auf die dasselbe zutrif.

DAVIS ROSSELL: In seinem Beitrag *Ordinary Architecture Seen Through the Lens of Social Process* stellt der Autor die These auf, dass Siegetländer Fachwerkhäuser „simply vernacular“ sind. Dafür entwickelt er zunächst eine Definition von *vernacular architecture* und zeigt anschließend, in welchem Sinn die genannten Häuser *vernacular* sein können: „First, the houses *Becher buildings* and vernacular architecture overlap in their repetitive nature and the way that repetition expresses type. Second, *Becher buildings* the houses and vernacular are nearly synonymous in their rich pattern, or style. Finally, however, the fundamental characteristic of both the *Becher buildings* timber frame houses of the Siegen industrial region and vernacular is the expression of social process, which ultimately underlies their significance.“

KENNETH BREISCH: *Rediscovering the Fachwerk House in America. Preservation, the Bechers and Modernism* stellt die Fachwerkhäuser des Siegetländer Industriegebiets in den Horizont der Geschichte der deutschen Einwanderer in USA ab dem späten 17. Jahrhundert. Dabei zeigt er, dass die Praxis der Fachwerkbauweise ganz wesentlich zur Identitätsbildungs- und Bewahrung der deutschen Einwanderer in der neuen Heimat beigetragen hat. Darüber hinaus verweist er auf amerikanische Forschungen zu deutschen Fachwerkhäusern und Bauernhöfen, die in den 1950er Jahren begannen, die sich zwar methodologisch von den künstlerischen Ansätzen von BERND und HILLA BECHER unterscheiden, aber dennoch eine gewisse chronologische Parallelität aufweisen. Daran lässt sich ein international anzureichernder Zeitgeist ableiten, der auf zunehmendes Interesse an der Konstruktion und Ästhetik solcher Bauten, schließen lässt.

MARY PEPCZYNSKI: In ihrem Beitrag *Conceptual Art and Beyond: the Bechers in New York, 1970–1980* beleuchtet die Autorin die künstlerischen und intellektuellen Netzwerke, in die die Diskurse zur Kunst von BERND und HILLA BECHER in New York eingebunden waren und die den Beginn ihrer internationalen Berühmtheit einleiten. Sie geht dabei auf die unterschiedlichen Strömungen (Performance, Video, Body), Umbrüche (MARCEL DUCHAMP) und politischen Hintergründe (Vietnamkrieg, Feminismus, Marxismus) der Zeit ein und erhebt dadurch den Hintergrund der Rezeption der Kunst von BERND und HILLA BECHER in Journalen wie u. a. dem *Artforum* (Carl André). Besonderes Augenmerk legt sie auf das Verständnis der Siegetländer Fachwerkhäuser auch jenseits konzeptioneller Kunst. Dieses Verständnis entwickelt sie in Rücksicht auf die zentrale Aussage HILLA BECHERS: „The question if this is a

work or art or not is not very interesting to us. Probably it is situated in between the established categories. Anyway the audience which is interested in art would be the most open-minded and willing to think about it.“

MICHAEL STOJAN: In seinem Beitrag *Die ‚Becher-Häuser‘ als Impuls für eine neue regionale Baukultur* stellt der Autor die enorme kulturelle Bedeutung der Fachwerkhäuser des Siegerländer Industriegebiets heraus und zeigt, in welch hohem Maße diese Häuser für das Siegerland ortsbildprägend sind. Diese Tatsache fordert geradezu dazu auf, sich mit den Fragen auseinanderzusetzen, wie diese Häuser bewahrt werden können und wie behutsame Einfügung von Neubauten in den Bestand gelingen kann. In seiner Stellungnahme zu diesen Fragen liefert der Autor zunächst eine Definition von regionaler Baukultur, um anschließend verschiedene Perspektiven aufzuzeigen, wie aus der Typologie der Siegerländer Fachwerkhäuser Vorbilder für die Praxis der regionalen Baukultur gewonnen werden können.

WOLFGANG VOIGT: Mit seinem Beitrag *Fabriziertes Fachwerk und die Reichsforstschungsgeellschaft. Paul Schmittbenners Beitrag zur Rationalisierung des Wohnungbaus der 1920er Jahre* stellt der Autor die These auf, dass Fachwerkbauten als „Bauzeugen der Moderne“ verstanden werden dürfen. Dieses Verständnis von Fachwerkbauten sei – so der Autor – allererst durch die Fotografien von BERND und HILLA BECHER so richtig ins Blickfeld gerückt. Die mit Fachwerkbauten verbundene Konnotation ‚handwerkliche Tradition‘ avancierte um 1930 nunmehr geradezu zu einer Innovation. Diesen Verständniswandel entwickelt der Autor vor allem in Rücksicht auf PAUL SCHMITTBENNER und ferner in Rücksicht auf KONRAD WACHSMANN, WALTER GROPIUS u.v. a.m. Dabei werden die Siegerländer Fachwerkhäuser in den Kontext berühmter Architekturen der Zeitgeschichte gestellt, wie z. B. das EINSTEIN-HAUS, die WEISSENHOFSEDLUNG oder KOCHENHOF I.

PETRA LOHMANN: In ihrem Beitrag *Mentalität und Bauen. Die ‚Becher-Häuser‘ und ihr kultureller Kontext* geht die Autorin davon aus, dass Mentalität als das Ganze der vielfältigen soziokulturellen Weisen zu verstehen ist, die für eine klar eingegrenzte Bevölkerungsgruppe innerhalb einer bestimmten Zeit prägend ist. Zu diesen genannten Weisen gehört u. a. auch die Baukultur. Vor diesem Hintergrund reflektiert sie die Verbindungen zwischen dem äußeren Erscheinungsbild der Fachwerkhäuser des Siegerländer Industriegebiets und der Mentalität des Siegerländers. Besondere Bedeutung schreibt sie der weltanschaulichen Haltung des Siegerländers zu, die bis in der 1960er Jahre deutlich von einer nahezu selbstverständlichen Verbindung zwischen Wirtschaft und neupietristischer Frömmigkeit geprägt war.

Interview mit HILLA BECHER: Im Interview *Nein, haben wir gewagt, erst Mal fotografieren wir* gibt HILLA BECHER im Gespräch mit KARL KIEM und PETRA LOHMANN aufschlussreiche Einblicke in ganz persönliche Beweggründe, die sie und BERND BECHER motiviert haben, sich mit den Fachwerkhäusern des Siegerländer Industriegebiets zu beschäftigen. Daran zeigt sich u. a. wie intensiv sich die beiden Künstler mit der

Industriegeschichte des Siegerlandes sowie der Sitten und Gebräuche des Siegerländers auseinandergesetzt haben und dadurch einerseits ein tiefsinniges Verständnis vom Objekt ihrer Kunst und andererseits auch vom Selbstverhältnis der Bewohner zu ihren Häusern bekommen haben.

Dieser skizzenhafte Überblick über die Anliegen der verschiedenen Beiträge zeigt, dass es mannigfaltige und höchst unterschiedliche Perspektiven der Auseinandersetzung mit dem Thema *Fachwerkhäuser des Siegerländer Industriegebiets* gibt, die ihrerseits ein breites Spektrum substantieller Erkenntnisse zu mannigfaltigen Details dieser Häuser eröffnen. Der Bezugsrahmen ist dabei dementsprechend groß. Er reicht von bauphysikalischen, historischen, politischen, ästhetischen und religiösen bis hin zu biographischen und mentalitätsbezogenen Perspektiven. Erst die Anerkennung dieser Pluralität möglicher Forschungszugänge zum genannten Thema bietet den Ansatz für eine hinreichende Erkenntnis des Kulturguts *Fachwerkhäuser des Siegerländer Industriegebiets*, mit der sich bisher vernachlässigte Fragestellungen aufgreifen und neue Forschungshorizonte erschließen lassen. In diesem Sinne darf die vorliegende Publikation als Grundlagenforschung für den aktuellen Diskurs verstanden werden.

Ein besonderer Dank gilt der Fakultät II der Universität Siegen für die großzügige finanzielle Unterstützung der Publikation.